



Evangelisch-methodistische Kirche

Zimmerberg-Post

Das Informationsmagazin für die Gemeinden
Wädenswil und Horgen.

Vrolijk Kerstfeest! *Vesele bozicne praznike!*
Nollaig Shona Dhuit! *Wesołych Świąt*
Срећан Божић *Krismas Njema Na Heri!*
Bella Festas daz Nadal! عيد ميلاد مجيد
Merry Christmas! *Prejeme Vam Vesele Vanoce!*
God Jul! **Frohe Weihnachten!** Sretan Bozic!
Καλά Χριστούγεννα *Nollaig chridheil!*
Glædelig Jul! *Zalig Kerstfeest!*
Joyeux Noël! **Feliz Navidad!**
मेरी क्रिसमस *聖誕節快樂*
Hyvää Joulua! *BOAS FESTAS!*
Buon Natale! மெர்ரி கிறிஸ்துமஸ்
Nadolig LLawen!



**Weihnachten ist ein internationales Fest:
Jesus wurde zur Erlösung aller Menschen geboren.**



The United Methodist Church

Ausgabe 1
Dezember 2012/Januar 2013

Weihnachten

in der EMK Region Zimmerberg

Montag, 24. Dezember
Rosenbergkapelle Wädenswil

16.00 Uhr
Empfang
mit Glühmost & Guetzi

16.30 – 17.15 Uhr
Christvesper
am Heiligen Abend

Wenn die Geschäfte schliessen,
öffnet die Kirche.

Was bleibt von Weihnachten, wenn
zwischen dem Kauf der letzten Geschenke
und ihrem Auspacken keine Zeit mehr
bleibt – Zeit zum Ruhe finden bei
festlicher Musik, zum Singen von
Weihnachtsliedern, zum Hören auf die
Botschaft vom Gotteskind in der Krippe?
Beginnen Sie Weihnachten mit uns
in der Kirche!



Dienstag, 25. Dezember
EMK-Kapelle Horgen

10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahlsfeier

Mit dem Gotteskind in der Krippe ist der
neue Mensch in die Welt gekommen. Er
lädt uns ein an seinen Tisch. Durch ihn
können auch wir neue Menschen werden.

Die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Wädenswil lädt wieder zu einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Bibel im Gespräch“ ein. Sie wendet sich an alle, die sich für die Bedeutung der Bibel im Leben heute interessieren und darüber ins Gespräch kommen möchten - unabhängig von ihrer sonstigen Überzeugung oder ihrem Glauben.

BIBEL IM GESPRÄCH

„Urgeschichten im Buch Genesis“

Folgende Mittwochabende sind im Dezember
und Januar geplant:

5. Dezember, 19. Dezember 2012
2. Januar, 16. Januar, 30. Januar 2013

19.30 bis 21.00 Uhr

in der Rosenbergkapelle
(Rosenbergstrasse 4).

Sie sind herzlich willkommen!



Jahreswechsel

in der EMK Region Zimmerberg

Montag, 31. Dezember 2012
Rosenbergkapelle Wädenswil

20.00 Uhr
Silvestergottesdienst

mit Musik für Oboe und Orgel

Das persönliche Wort

von Hanna Läng.



Wie Weihnachten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist der 25. Oktober 2012. Die Vorbereitungs-sitzung für den Bastelnachmittag vor Weihnachten in der Rosenbergkapelle in Wädenswil ist soeben beendet. Kaum habe ich die Kapelle verlassen, greife ich zum Natel und rufe meinen Ehepartner an und sage ihm: „Was ich soeben erlebt habe, ist für mich wie Weihnachten!“

Was ist passiert? Wie es so geht nach Sitzungen, man kommt ins lockere Gespräch. Ein Wort gibt das andere. Das Stichwort Advents-spiel fällt.

Ja, mit dem Adventsspiel ist es so eine Sache dieses Jahr. Die beiden bewährten Leiterinnen Karin Buchmann und Andrea Andrey machen eine Pause und mir ist es zugefallen, mit den verbleibenden Mitarbeiterinnen vom Kindertreff ein Adventsspiel auf die Beine zu stellen. Die Teilnehmerliste der Kindertreffkinder ist so kurz, dass eine einzige Hand genügt, sie zu zählen. Was, wenn diese Kinder nicht alle mit-machen werden? Eine Geschichte musste her, die mit wenigen oder vielen Kindern gespielt werden kann, mit kleinen und auch mit grossen. Einige Stunden verbrachte ich mit Überlegen, Schreiben, mit Verwerfen und neu anfangen. Und so entstand zum Schluss ein Konzept, das viel Spielraum offen liess und letztendlich mit Hilfe der Kindertreff-Frauen über die Bühne gehen könnte, wenn die Kinder ausbleiben würden. Ob die Werbung, ausserhalb der Gemeinde, Kinder zum Mitmachen anzusprechen, erfolgreich ist, war ja auch ungewiss.

Und nun also, vier Tage vor dem ersten Treffen für das Adventsspiel mit bislang einer konkreten Anmeldung zum Mitspielen, geschah folgendes:

„Adventsspiel? Darf ich da auch mitmachen, fragt mich Dana, die mit ihrer Schwester Anna und ihrer Kollegin Marina an der oben erwähnten Sitzung mit dabei war. Anna schliesst sich an und auch Marina wäre gern mit dabei. Drei Jugendliche aus der Gemeinde melden sich spontan an! Auch die Jungs aus dem Teenieclub wollen sie ansprechen und motivieren. Die Proben für das Adventsspiel können nun wirklich beginnen! Diese unerwartete, spontane Zusage war für mich die Bestätigung, dass die innere Gewissheit, an der Sache dran zu bleiben nicht aus meinem Ehrgeiz entstanden war. Mein Vertrauen, dass es gut kommen wird, war richtig.

So kam dann der Sonntag, unser erstes Treffen für das Adventsspiel. Ein Kind im Kindertreffalter und vier Teenis waren vorerst anwesend. Ich stellte das Adventsspiel vor. Und schon bald tönte es „Wir könnten das doch so machen!“ Idee um Idee wurde zusammengetragen, erste Aufgaben verteilt. Was aus den wenigen Sätzen, die das Gerüst für das Spiel bilden, sich alles entwickeln wird, wie die Kinder und Jugendlichen die Spielräume füllen werden, das können Sie bald beim Adventsspiel erleben.

Sie werden sich nun fragen, warum das Erlebte für mich wie Weihnachten war. Es gibt so Momente im Leben, da macht das Herz einen Sprung, ganz überraschend. Es ist, wie wenn ein Geschenk vom Himmel gefallen wäre. Mir

ist etwas zugefallen, das mich froh und reich macht, eben, das Herz zum Hüpfen bringt. Es hat sich etwas ereignet, das nicht ich selber hingekriegt habe. So war die spontane und begeisterte Zusage der Teenies für mich ein Geschenk vom Himmel. Was zunächst unmöglich und nur mit einem grossen Kraftakt durchführbar erschien, wurde möglich, ja noch mehr, es multipliziert sich. Aus meiner Idee wird mit dem Mitdenken dieser jungen Menschen und den Kinderclubfrauen eine Darbietung, wie ich sie mir nicht hätte ausdenken können.

Vielleicht denken Sie, dass ich den Sinn von Weihnachten nicht verstanden habe. Da geht es doch um die Geburt von Christus. Für mich ist Weihnachten mehr als ein Erinnerungsfest an ein Ereignis vor 2000 Jahren. Gott zeigt sich im Hier und Jetzt und ist an keinen Festtag gebunden. Gott kam auf diese Welt, in der Gestalt eines Kindes. Dieses Kind brachte die Herzen der Menschen zum Hüpfen, in seiner Gegenwart wurden sie froh und Unmögliches wurde möglich.

Darum ist die Erfahrung mit dem Adventsspiel wie Weihnachten. Ein unmögliches Unterfangen ist möglich geworden. Was mir einmal wie ein grosser Kraftakt erschienen war, verwandelte sich in Leichtigkeit und Freude. Wenn Gott da nicht dahinter steckt, wer dann? Und vergessen wir nicht, die Kinder und Jugendlichen werden im Adventsspiel die Botschaft der Liebe Gottes weiter tragen, auf dass hoffentlich bei den Zuschauern die Botschaft, die das Christkind in die Welt getragen hat, seine Kreise ziehen wird.

Woche des gemeinsamen Betens in Horgen: „Mit Gott gehen“

Dienstag, 22. Januar 2013 20.00 Uhr

Saal ECG Friedensweg 8,

Mittwoch 23. Januar 2013 16.00 Uhr

EMK, Saal Haus Tabea

Sonntag, 27. Januar 2013, 10.00 Uhr

ACK-Gottesdienst in der Reformierten Kirche



KINDER BASTELN



WEIHNACHTSGESCHENKE

WANN? MITTWOCH, 12. DEZEMBER 2012, 13.30 - 16.30 UHR
WO? ROSENBERGKAPELLE (ROSENBERGSTR. 4, NAHE MIGROS)
WER? KINDER VON 5 BIS 12 JAHRE
WAS? ES GIBT MEHRERE ANGEBOTE ZUM BASTELN, EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE, LIEDER UND EIN Z'VIERI
WOMIT? MIT ACHT FRANKEN BIST DU DABEI!



HERZLICH WILLKOMMEN
 BEIM
ADVENTSSPIEL
 IN DER
 ROSENBERGKAPELLE



„EIS PÄCKLI LÄNGT!“

**SONNTAG, 9. DEZEMBER
 16.00 UHR**

Ein Theaterstück von Kindern und Jugendlichen für Kleine und Grosse

Anschliessend Adventsvesper
 Eintritt frei (Kollekte)

Aus dem Haus Tabea.

Das Haus Tabea ist auch ein Hotel

Neben der Pflege & Betreuung und den Zentralen Diensten bildet die Hotellerie das dritte Standbein im Haus Tabea. Aufgeteilt in die drei Bereiche Küche, Service und Hauswirtschaft, bietet die Hotellerie viele interessante Jobs und Tätigkeiten. Erfahren Sie mehr und begleiten Sie uns durch einen Hotellerietag.

Früher Arbeitsbeginn

Um 6.30 Uhr nimmt als erste eine Mitarbeiterin vom Service die Arbeit auf. Sie beginnt mit der Vorbereitung für das Frühstück. Eine halbe Stunde später kommen zwei weitere Kolleginnen zu Hilfe, denn unsere Bewohnenden können von 7.30 – 9.30 Uhr frühstücken kommen. Wir haben ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, und Kaffee, Tee oder heisse Schokolade bereiten wir für jeden Bewohnenden, sobald er kommt, frisch zu. Die Küchenmannschaft beginnt auch vor 7.00 Uhr. Der Koch oder die Köchin startet mit der Zubereitung des Mittagessens. Die Küchenhilfe beginnt am Salatposten. Unter der Woche sind oft ein weiterer Koch, Lernende oder Küchenhilfen zusätzlich am Arbeiten. Sie helfen, bereiten Desserts zu, rüsten und bereiten Speisen vor. Die Mitarbeiterinnen im Hausdienst und in der Wäscherei beginnen um 8.00 Uhr. Nach dem Arbeitsrapport werden am Morgen in allen Zimmern die Betten gemacht und Toilettenkontrollen durchgeführt. In der Wäscherei wird täglich die private und die Tabea-Wäsche sortiert, gewaschen, getrocknet, gebügelt und zusammengelegt. Im Wochenrhythmus wird z.B. die Wäsche verteilt oder gemangt.

Fleissige Hände

Im Service arbeiten jeden Tag vier Mitarbeitende mit unterschiedlichen Dienstzeiten – je ein Frühdienst, zwei Teildienste und ein Spätdienst. In der Küche arbeiten unter der Woche vier bis sechs Mitarbeitende und am Wochenende drei; ausser einem im Spätdienst arbeiten alle von 07.00 – 16.00 Uhr. Im Hausdienst sind von Montag bis Donnerstag vier Mitarbeitende, am Freitag drei und am Wochenende eine Mitarbeitende für das ganze Haus zuständig; sie arbeiten immer von 8.00 – 17.00 Uhr. Die Wäscherei bleibt am Wochenende geschlossen; unter der Woche besorgen drei Mitarbeiterinnen die Wäsche. Sie arbeiten auch von 8.00 – 17.00 Uhr ausser am Freitag, da kommen sie von 7.00 – 16.00 Uhr.

Intensive Mittagszeit

In der zweiten Morgenhälfte sind die Hausdienstmitarbeiterinnen fertig mit Einbetten und beginnen mit der Zimmerreinigung. Jedes Zimmer wird wenn nötig, sicher aber einmal pro Woche gereinigt. Zur gleichen Zeit kann es auch gut sein, dass man die Mitarbeiterinnen der Wäscherei auf den Etagen beim Wäscheverteilen antrifft.

Auch bereits im Laufe des Morgens haben die Servicemitarbeiterinnen den Speisesaal wieder für das Mittagessen bereitgemacht. Die Küche beginnt früh mit dem Anrichten, denn ab 11.00 Uhr muss schon das Mittagessen für die Bewohnenden, die auf den Etagen essen oder Zimmerservice beanspruchen, und das Free-Choice Buffet für Mitarbeitende und Gäste bereit sein. Ab 11.30 Uhr ist das Salatbuffet für die Bewohnenden eröffnet und ab 12.00 Uhr – nach Begrüssung und Tischgebet – beginnt der Service mit Suppe verteilen. Ein Koch oder eine Köchin schöpfen zusammen mit einem Küchenmitarbeitenden oder einem Lernenden entsprechend den Wünschen der Bewohnenden. Ein Servicemitarbeiter macht den Pass, zwei bedienen im Speisesaal und einer ist verantwortlich für die Gäste im Gartensaal. Zwei Mitarbeitende der Küche sind parallel dazu verantwortlich

für das Abwaschen. Das Free-Choice Buffet ist übrigens bis kurz vor 13.00 Uhr zur Selbstbedienung offen. Um einen permanenten Betrieb zu gewährleisten, verpflegen sich die Mitarbeitenden nämlich zu unterschiedlichen Zeiten.

Reichhaltiges Angebot

Die Bewohner haben täglich die Wahl zwischen zwei Menüs, eines davon ist vegetarisch. Falls jemand etwas nicht gerne mag oder aus gesundheitlichen Gründen spezielle Kost benötigt, bieten wir selbstverständlich individuelle Alternativen. Am Sonntag gibt es ein Sonntagsmenü samt feinem Dessert. Das wird besonders geschätzt. Die Bewohnenden können auch Gäste einladen und mit ihnen gemeinsam im Gartensaal, unserem halböffentlichen Restaurant essen. Unser Haus ist auch offen für Gäste, die keine Angehörigen bei uns im Haus haben. Sie haben dieselbe Auswahl wie die Bewohnenden, oder sie können sich am Free-Choice Buffet bedienen. Zwischen 14.00 – 17.00 Uhr hat zudem unsere Cafeteria geöffnet. Da locken neben Getränken und Naschereien selbstgebackene Kuchen und Cakes und Saisonales wie z.B. Erdbeertörtli. Für das Abendessen wird um 17.30 Uhr wiederum das Buffet eröffnet, und ab 18.00 Uhr verteilen Servicemitarbeiterinnen das gewählte der zwei Menüs.

Vielversprechende Zukunft

Tabea futura steht vor dem Abschluss. Wir freuen uns sehr auf den Endausbau. Mit der Eröffnung haben wir in den modernen Räumlichkeiten mehr Platz und mehr Möglichkeiten, unser Angebot gezielt auszubauen. Das Haus soll zu einem Treffpunkt verschiedener Generationen werden. Im bedienten Restaurant sind wir froh um eine Reservation. In der Cafeteria braucht es keine Reservation. Hier offerieren wir ein breites Selbstbedienungsangebot, das auch für Gäste spannend ist, die nur kurz Zeit haben für einen Znüni, über den Mittag oder zum Zvieri. Die Cafeteria bietet – im Sommer auch im gemütlichen Hof – genügend Platz zum Verweilen und Geniessen.

Planen Sie einen Apéro, einen Anlass oder brauchen Sie ein Catering? Auch hier bieten wir tolle Angebote. Interessiert? Schauen Sie doch bei uns vorbei, oder rufen Sie uns an. Vielleicht sind Sie auch auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz, oder Sie suchen ein Zimmer in einem christlichen Alterszentrum? Wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte. Denn das Haus Tabea ist vieles – vor allem ein Ort, an dem Sie sich wohlfühlen dürfen! Willkommen im Haus Tabea!

Persönlich: Dorli Heiniger.

Liebe Dorli, wir sitzen hier bei dir zuhause in Horgen im Esszimmer. Du bist gerade aus Hamburg zurückgekommen, wieso warst du dort?
Meine Schwägerin lebte vierzig Jahre in Hamburg und ist plötzlich gestorben. Ich habe meine andere Schwägerin, ihre Schwester, begleitet, damit wir die Todesformalitäten erledigen.

War die Reise gut?

Ja, ich bin mit dem Nachtzug gefahren – das klappt prima, und ich habe weniger Zeit verloren.

Nun sind wir hier in Horgen. Du bist sicher froh, wieder gut zurück zu sein. Würdest du Horgen als deine Heimat bezeichnen?

(sofort) Ja. Ich bin in Horgen geboren und aufgewachsen. Meine Eltern waren beide aktive Mitglieder in der EMK Horgen, was zur Folge hatte, dass wir 4 Kinder automatisch in die EMK hineingewachsen sind. Ich habe dort auch Armin, meinen Mann, kennengelernt, wir sind zusammen durch den Jugendbund gegangen. So sind wir hier in der Gemeinde verwurzelt. Als wir geheiratet haben, sind wir dann wegen Armins Beruf einige Jahre weg von Horgen ge-

wesen. Nach sieben Jahren waren wir aber wieder zurück. Dadurch konnten wir auch wieder näher bei meiner Mutter sein, der es gesundheitlich nicht so gut ging.

Habt ihr in Horgen noch einmal gezügelt?

Ja, zuerst wohnten wir unten am See. Dann in einer Villa; dort haben wir eine ältere Frau bis zu ihrem Tod betreut und konnten danach noch eine Weile dort wohnen. Nach der Kündigung haben wir die Wohnung hier in der Einsiedlerstrasse bekommen. Das ist nun auch schon zwanzig Jahre her.

Was waren deine hauptsächlichsten Tätigkeiten?

Ich habe eine kaufmännische Lehre gemacht und in einem Büro in Zürich gearbeitet. Dann war ich ein Jahr in Genf und einige Monate in England wegen der Sprache. Das waren Zeiten, da hat man noch nicht so viel verdient. In Genf war ich im Töchterheim, und da war gerade untendran die EMK, und so bin ich natürlich weiter dorthin gegangen. Das war gar nicht so fremd. Man war gleich daheim dort. Armin kannte ich zwar schon – wir waren im gleichen Jahrgang, gingen miteinander in den kirchlichen Unterricht, sind zusammen konfirmiert worden – aber da lief noch absolut nichts zwischen uns. Armin war nach der Lehre zunächst auch weg. Aber später hat sich das dann ergeben – es war eine schöne Zeit. Und wir hatten durch die Kirche das gemeinsame Grund-Fundament. Ich war sehr engagiert in der Gemeinde – Sonntagsschule, Jugendbund. Ich wohnte auch noch zuhause, das war damals bis zur Heirat noch üblich. Als wir nach der Hei-



rat in Schaffhausen gewohnt haben, habe ich die Erwerbstätigkeit und das Gemeindeengagement zunächst aufgegeben und mich dem ersten eigenen Haushalt gewidmet. Nach gut einem Jahr war ich dann schwanger mit Ursula. Armin hat die Stelle in Schaffhausen aber nicht so gut gefallen. Er hat dann eine Stelle in Zürich gefunden. Und ich habe auch gesagt: Ich will wieder an den Zürisee. Zunächst haben wir dann in Kilchberg gewohnt. Schliesslich hatten wir drei Kinder, und ich bin voll ausgelastet gewesen. Wir gehörten zur EMK Wollishofen, aber mit Kindern und ohne Auto war es schwierig, dorthin zu kommen; da sind wir dann meistens einzeln gegangen. – Irgendwann hatte ich dann das Gefühl: Es geht uns so gut – so kann es nicht weitergehen, ich muss wieder mehr in der Gemeinde sein! Vor allem der Chor hat mir gefehlt. Als Ursula dann ins Sonntagsschulalter gekommen ist, gingen wir wieder nach Horgen.

Was sind Dinge, die du am liebsten machst? Jetzt? Oder was ich früher gemacht habe?

Damals? Heute?

Im Moment geniesse ich es, dass ich nicht so auf die Zeiten achten muss, wie das jahrelang der Fall war. Ich lasse auf mich zukommen, wer mich gerade braucht. Ich bin eine, die gern jemandem hilft, wenn es nötig ist, wenn es zum Beispiel darum geht, jemandem zum Arzt zu fahren oder ähnliches. Jetzt sind es vor allem auch die Enkelkinder, für die ich gern da bin. Da war ich im vergangenen Jahr sehr engagiert. Gern mache ich auch Handarbeiten – ich geniesse es jetzt wirklich. Lang hatten wir den Hund – das war auch ein Hobby von mir, ich bin sehr viel mit ihm gelaufen. Mit ihm und der Familie haben wir gerne Ausflüge gemacht. Besonders als die Kinder grösser waren, war das eine sehr schöne Zeit.

Warst du später auch wieder beruflich tätig?

Ja, nachdem meine Eltern gestorben waren, die ich bis zum Ende gepflegt habe, habe ich im Humanitas-Wohnheim gearbeitet, wo auch Armin tätig war. Erst waren das Hauswirtschafts-

arbeiten, später auch Nachtwachen. Das hat mir sehr gefallen mit den Humanitas-Leuten. Auch Armin ist es dort wohl gewesen, er hat von 1983 bis zu seiner Pensionierung 2005 dort gearbeitet.

Leider ist dein Mann ja bald nach seiner Pensionierung überraschend gestorben...

Ja, im Frühling 2006 wurde festgestellt, dass er Asbest-Krebs hat – eine Folge seiner Berufstätigkeit als junger Mann, als man keine Absaugvorrichtungen hatte. Nach eingehender Beratung hat Armin sich dafür entschieden, die rechte Lunge entfernen zu lassen. Er war sehr zuversichtlich. Im Herbst war dann die Operation, aber er ist aus ihr nicht mehr aufgewacht.

Du bist nach wie vor in der Horgener Gemeinde aktiv dabei. Kannst du ein wenig erzählen, was du da machst?

Ich bin eine, die nicht so wahnsinnig gern vorn dran steht. Ich bin gern im Hintergrund. Aber dort, wo es nötig ist, bin ich da. Ich mache gern mit – zum Beispiel jetzt wieder beim Connexiolo. Früher habe ich gern Sonntagsschule gemacht, denn ich habe Kinder an sich gern. Lektorendienst – gut, das geht noch, obwohl ich ja nicht so gern vorn dran stehe...

Dann hast du ja auch eine kleine Anstellung in der EMK-Gemeinde...

Aha, ja – zum Putzen. Das hat lang Dora Wernli gemacht: Kirche, Jugendraum, WC. Früher haben Armin und ich die Umgebung gepflegt. Das wurde dann aber vom Tabea übernommen. Als Dora aufgehört hat, war das gerade, als Armin pensioniert wurde; und da haben wir das mit übernommen. Dann ist Armin krank geworden, aber das Putzen habe ich seitdem weitergemacht. Im Moment ist die ganze Putzerei – bedingt durch die Bauerei – etwas mühsam, aber ich bin jede Woche dort und mache es trotzdem gerne.

Wir haben ja jetzt eine schwierige Phase mit dem Bau vom Haus Tabea, der – so Gott will – im kommenden Frühjahr fertig ist und dann

hoffentlich wieder normales Leben auf dem Gelände möglich ist. Was ist dein Wunsch für die EMK-Gemeinde in Horgen?

In erster Linie, dass wir als Gemeinde weitermachen können. Das ist mein Wunsch – wenn das alles mal wieder richtig läuft. Das Tabea ist für mich von Kindheit an auch ein Stück Heimat. Für mich und Doris Eckerlin – wir sind gleich alt – hat das immer schon dazugehört als EMK. Ich habe Rosi Morf im Tabea betreut, Hans Frey oder Bachmanns sind alte Leute im Tabea, die mir sehr am Herzen liegen – und das sind noch längst nicht alle. – Also: Es ist mir wichtig, dass unsere Gemeinde weiterleben kann.

Danke. Möchtest du sonst noch etwas sagen, das dir wichtig ist?

Ich fühle mich jetzt wirklich wohl. Damals, als mein Mann gestorben ist, habe ich mir gesagt: Ich will jetzt nicht im Selbstmitleid versinken. Ich muss das akzeptieren – das ist nicht immer einfach. Aber ich konnte dabei auch von meinem Glauben schöpfen. Im Hauskreis haben wir ja oft so geredet: „Du bekommst die Kraft dann, wenn du sie brauchst, nicht auf Vorrat.“ Ich habe mir gesagt: Ich bin auch eine, die so geredet hat. Jetzt will ich das wirklich auch in Anspruch nehmen und schauen, ob das wirklich so ist, dass Gott mir hilft. Und ich habe es wirklich erlebt. Auch in der Gemeinde – ich bin wirklich verwurzelt mit diesen Leuten. Das hat sehr geholfen, muss ich sagen. Es hilft mir auch heute noch – nur kann ich jetzt auch gut allein sein. Ich habe mit den Kindern guten Kontakt, und durch die Enkelkinder ist es auch eine gute Zeit – ich sehe, wie sie aufwachsen, und sie wohnen nicht weit weg. Das ist für mich auch eine Bereicherung.

Danke für das Gespräch.

(Das Gespräch führte Stefan Weller am 2. November 2012.)

Aus dem Bezirksvorstand.

(Sitzung vom 22. Oktober)



Beschlüsse der ausserordentlichen Bezirksversammlung

Die Ausserordentliche Bezirksversammlung am 27. September 2012 hat zwei Beschlüsse gefasst:

- **Keine Baurechtsvergabe, sondern Kapellenrenovation:** Die Kapelle Horgen wird wie vorbereitet und genehmigt renoviert. Die EMK-Gemeinde Horgen führt die Kapelle weiter wie vor dem Tabea-Neubau.
- **Erläuterungen:** Die Kapelle wird weiterhin wie bisher durch die EMK-Gemeinde Horgen verwaltet, in Absprache mit dem Haus Tabea. Das Haus Tabea wird gebeten, den Kapellenzugang wie geplant zu erstellen. Die Nutzung der Kapelle durch das Haus Tabea wird finanziell geregelt.
- Das Projekt „Offene Kirche im Dorf“ wird an den Projektausschuss der EMK-Schweiz eingereicht. Erbeten wird eine finanzielle Unterstützung zur den Stellen der Pfarrpersonen auf dem Bezirk bis Mitte 2017.

Das Protokoll der Bezirksversammlung wurde durch den Bezirksvorstand genehmigt und kann bei Stefan Weller angesehen werden.

Umsetzung des Beschlusses zur Kapellenrenovation

- Die Bauexekutive Horgen hat nach diesen Beschlüssen ihre Arbeit am 9. Oktober wieder aufgenommen und treibt die Kapellenrenovation voran. Zugestimmt wurde dem Vorschlag, dass Helmuth Kröner, Liegenschaftsverwalter von Wädenswil, in der Bauexekutive mitarbeitet. Weiteres siehe Bericht aus der Verwaltung.
- Der Beschluss wurde dem Haus Tabea mitgeteilt. Es wurde ein Team benannt, welches

die Verhandlungen über die Abgeltung der gegenseitigen Benutzung unserer Räume auf der Basis von Dienstleistungen und finanziellem Ausgleich wieder aufnimmt. Zu ihm gehören: Hans Albrecht, Ueli Böckli, Mirjam Herzog und Hansueli Weber.

Umsetzung des Beschlusses zum Projekt „Offene Kirche im Dorf“

- Das Projekt wurde an den Projektausschuss des Kirchenvorstands eingereicht und von diesem mit Auflagen befürwortet. Eine Auflage sieht vor, dass nach dem Rechnungsabschluss 2014 die finanzielle Situation daraufhin überprüft wird, ob das Projekt weiter unterstützt werden kann. Der Kirchenvorstand ist dem Vorschlag des Projektausschusses gefolgt und hat das Projekt genehmigt.
- Das Projekt „Offene Kirche im Dorf“ hat inzwischen mit einigen Teilprojekten in Wädenswil begonnen (siehe Bericht aus der Gemeinde Wädenswil) und kann nun weiter geplant und vorangetrieben werden. Mitte 2013, nach Fertigstellung der Baumassnahmen in Horgen, soll es auch dort Fuss fassen. Der zwölfseitige Text des Projekts kann bei Stefan Weller angesehen oder bestellt werden.

Jahresthema 2013

Auch im kommenden Jahr soll es wieder ein Jahresthema für unseren Bezirk geben, das uns bei verschiedenen Gelegenheiten begleiten und beschäftigen wird. Der Bezirksvorstand hat Ideen zusammengetragen und diskutiert. Das Jahresthema 2013 wird lauten: „Offen sein und menschlich handeln“.

Aus den Gemeinden.

Arbeitsgruppe Wädenswil

(Sitzung vom 31. Oktober)

Neue Gottesdienstordnung

Die Veränderung des Gottesdienstablaufs seit September (Zeit der Gemeinschaft und Mitteilungen nach der Predigt) wird als stimmig empfunden und soll bis auf weiteres beibehalten werden.

Neue Projekte mit neuen Leuten

Die Arbeitsgruppe nimmt dankbar zur Kenntnis, dass alle neuen Projekte nach den Sommerferien gut gestartet sind:

- Das Mittagsgebet freitags 12.00 Uhr wird seit August regelmässig von fünf bis zehn Personen besucht.
- Die neue Reihe „Bibel im Gespräch“ zum Thema Urgeschichten der Bibel versammelt alle zwei Wochen mittwochs zwischen 12 und 16 Personen.
- Der Treff für Eltern und Grosseltern mit kleinen Kindern hat im Oktober mit vier Müttern und fünf Kindern begonnen und wird alle zwei Wochen weitergeführt (siehe auch unter Takano-News).
- „Kino in der Kirche“ mit Snack-Angebot der Jugendgruppe „Go(o)d Run“ hat mit 22 Besuchern gestartet und wird alle paar Monate neu angeboten.

Bei allen neuen Projekten wurde unser Ziel erreicht, dass neue Personen teilnehmen, die bisher nicht in der Gemeinde dabei waren. Im Rahmen des Gesamtprojekts „Offene Kirche im Dorf“ wird die Arbeitsgruppe die Begleitung der Wädenswiler Projekte übernehmen.

Neues Raumkonzept

Durch die neuen Projekte, einschliesslich der noch geplanten, stossen wir an die Grenzen unserer räumlichen Möglichkeiten. Die Arbeitsgruppe hat mit Gesprächen über ein neues Raumkonzept für den Jugendraum, den abtrennbaren Gemeindesaal und die Empore begonnen.

Arbeitsgruppe Horgen

(Sitzung vom 31. Oktober)

Connexiosammlungen:

Der Sockenstand vom 29. September 2012 brachte einen Erlös von Fr. 560.– ein. Einen herzlichen Dank allen Strickerinnen und den Frauen, die bei recht unfreundlichem Wetter den Stand betreut haben.

Wir freuen uns, Sie am „**Connexiolino**“, am 1. Dezember 2012 von 9.00 – 14.00 Uhr, in der EMK-Kapelle in Horgen begrüßen zu dürfen und danken für Ihre Unterstützung. Einladung (siehe Flyer)

Anlässlich unseres **Connexio-Gottesdienstes** am 2. Dezember 2012 sammeln wir die Spendenbüchsen ein.

„**Wort und Musik**“ mit dem Kirchenchor Hirzel am 16. Dezember 2012 in der EMK-Kapelle Horgen: Lassen Sie sich in diesem besinnlichen Gottesdienst in die Weihnachtszeit einstimmen.

Gottesdienst mit Bekenntnisfeier: Am 13. Januar 2013 feiern wir in Horgen einen Gottesdienst mit Bekenntnisfeier, in dem wir Ruth Baumann in die Mitgliedschaft unserer Kirche aufnehmen werden. Gerne nehmen wir weitere Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegen.

„**Über die eigenen Grenzen hinaus**“: Da Hanna Läng wegen dem Eltern-Kind-Treff „Schpatzenäscht“ am Donnerstagmorgen engagiert ist, kann der Anlass „Über die eigenen Grenzen hinaus“ nicht mehr wie üblich

durchgeführt werden. Die vier Frauen, die sich regelmässig trafen, nahmen die Situation zu einer Standortprüfung wahr. Wir werden weiterhin unterwegs sein, aber nicht mehr allein. Der Schwerpunkt liegt auf der Begegnung. Das war es, was unsere kleine Gemeinschaft in den vergangenen Monaten geprägt hat. Zeit füreinander haben, zuhören, was gerade beschäftigt - eine Wegstrecke miteinander gehen. Wir treffen uns neu jeweils am vierten Montag-nachmittag um 14.00 Uhr in der Kapelle und freuen uns, wenn Sie sich unserer Weggemeinschaft anschliessen. Wegen Weihnachten findet das nächste Treffen erst wieder am 28. Januar 2013 statt.

Aus der Verwaltung.

Wädenswil

Nachdem Helmuth Kröner im Sommer die Mauer der Rosenbergstrasse mit unserem Rot versehen hat, hat nun unser malender Nachbar, die Firma Gut, die Kapelle so angeschrieben, dass man, auch von der Migros her kommend, unaufdringlich aber klar darauf hingewiesen wird, wie dieses schöne Gebäude heisst und wer darin lebt.

Ende Oktober haben Helmuth Kröner, Gottfried Stocker und Jörg Schönholzer im Vorgarten an der Rosenbergstrasse einen Steingarten ange-



legt. Vielen Dank den Krampfern Gottfried, Jörg und Helmuth.

Ende Oktober wurde vom EKZ ein neuer Hausanschlusskasten montiert und vom Elektriker Ueli Griss angeschlossen.

Horgen

Im Oktober wurde von Helmuth (Immer wieder Helmuth!) und Hansueli das Treppenhaus im Pfarrhaus neu gestrichen.

Es glänzt zwar nicht, sieht aber wieder fast wie neu aus. Vielen Dank, Helmuth.

Bauexekutive Horgen

Nach der Bezirksversammlung vom September haben wir am 9. Oktober die anstehenden Probleme besprochen. Was uns am stärksten beschäftigt, ist der Fluchtweg durch den alten Haupteingang beim Kreuz. Er ist zu schmal. Das fordert eine Änderung der Kapellenfront mit dem Kreuz oder einen neuen seitlichen Ausgang. Die Abklärungen sind am Laufen.

Die Kanalisation ist ein weiteres Problem, das uns allerdings erst nach der Sitzung eingeholt hat: Das Haus Tabea erhielt eine nachträgliche Auflage, die Kanalisation für das Haus B (neben der Kapelle) zu erneuern. Das gibt uns die Möglichkeit, im Einverständnis mit dem Haus Tabea, gleichzeitig die Dachentwässerung der Kapelle anzuschliessen, ohne die eigene Kanalisation erneuern zu müssen. Wir versuchen, gleichzeitig auch die Dachentwässerung des Pfarrhauses anzuhängen und die Schmutzwasserkanalisation mit einer weiteren neuen Leitung zu verbinden. Das wird uns einige Zusatzkosten verursachen.

Ab 1. April 2013 müssen Kapellensaal, Foyer und Durchgang zum Haus Tabea betriebsbereit sein, da zu diesem Zeitpunkt der provisorische Gemeinschaftssaal im Haus C von der politischen Gemeinde Horgen übernommen wird. Sie erstellt darin einen Kindergarten.

Es ist zu erwarten, dass die ganze Bauerei (Tabea und EMK) bis Mitte 2013 abgeschlossen sein wird.

31.10.12 Hansueli Weber



Takano-News.



Das Schpatzenäscht wird besucht: Am 25. Oktober startete in der Rosenbergakapelle Wädenswil das Projekt „Schpatzenäscht“ – ein Treffen für Eltern und Grosseltern mit kleinen Kindern. Es findet alle zwei Wochen donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr statt und wird von Hanna Läng und Elisabeth Bachmann geleitet. Beim ersten Mal waren vier Mütter mit insgesamt fünf Kindern dabei. Der Jugendraum hat sich bereits als zu eng erwiesen; zukünftig wird deshalb ein Teil des Gemeindsaals zum Schpatzenäscht werden. Zunächst steht

Kennenlernen, Eingewöhnen und gegenseitiger Austausch auf dem Programm. Gesucht werden noch zwei Tripp-Trapp-Stühle – wer kann helfen? Hier ein erster Bericht:

„Ich bi en chline Schpatz und ha im Näscht min Platz.“ „Wie heissisch du?“ „Chumm, chumm du chline Schpatz, bi öis hets ganz vill Platz.“ Mit diesem Lied wurden die ersten fünf Spatzen im Nest begrüsst. Auch Strupf war dabei, eine Katze, die sich sehr für diese Spatzen interessiert. Der kleine Elia schlief friedlich in seiner Obhut ein. Die grösseren Spatzen musterten sich vorerst, erkundeten die Spielsachen, und untersuchten die Räume im Untergeschoss, währenddem die Mütter in rege Gespräche vertieft waren. Ein Znüni gehörte dazu. Die Apfelschnitze und das Maisbrot fanden Anklang. Nun sind wir gespannt, was diese Spatzenfamilie miteinander erleben wird und welche weitere Spatzen noch ins Nest finden. (Hanna Läng)

Adventsspiel als Mitmachtheater: Auch in diesem Jahr wird es am 2. Advent (9. Dezember) wieder eine Theaterrückführung der Kinder in der Rosenbergakapelle geben. Der Titel: „Eis Päckli längt“. Am 28. Oktober während des Gottesdienstes haben sich die ersten Kinder und Jugendlichen zusammengefunden und die Geschichte kennengelernt, die gemeinsam inszeniert und aufgeführt werden soll. Das Team freut sich über viele Besucherinnen und Besucher – siehe auch das Inserat auf Seite 4.

Kinder basteln Weihnachtsgeschenke: Am Mittwoch, 12. Dezember, lädt das Team unter Leitung von Hanna Läng wieder Kinder von fünf bis zwölf Jahren ein, Weihnachtsgeschenke zu basteln (siehe Inserat Seite 4).

Jugendgruppe – Projekt „Kino in der Kirche“: Am Freitag, 26. Oktober 2012, ist das Projekt „Kino in der Kirche“ erfolgreich gestartet. Gezeigt wurde der Film „Land of Plenty“ von Wim Wenders. Wir von der Jugendgruppe stellten Popcorn, selbst gemachte Brownies und Getränke zur Verfügung. Für uns alle war es ein gelungener und gemütlicher Abend! In der Jugendgruppe werden wir nun darüber beraten, in welcher Form wir das Projekt weiterführen möchten. Wir würden uns auf jeden Fall über viele Besucher beim nächsten „Kino in der Kirche“ freuen! (von Valérie Bader)

Jungschar: Bei einigen kam in letzter Zeit der Wunsch auf, eine Jungschar zu gründen. Zu diesem Zweck wurde schliesslich ein Treffen mit Martin Graber, der Takano-Fachperson für Jungschararbeit, organisiert, der mit Valérie, Stefan und mir, Irina, anschaute, was es überhaupt heisst, Jungschi zu machen, was es dazu braucht, was wir für Möglichkeiten haben usw. Am 31. Oktober hatten wir unser zweites Treffen und wir beschlossen, das Projekt Jungschi schrittweise anzugehen. Unser nächstes Ziel ist es, einen Schlittelnachmittag im Winter zu organisieren (natürlich auch ein Schlechtwetterprogramm), um überhaupt einmal herauszufinden, wie viele Kinder/Jugendliche wir in der

Umgebung erreichen können. Der Basar bietet sich sehr gut an, auch Werbung für diesen Nachmittag zu machen.

Unsere Vorstellung ist, schrittweise solche einzelnen Anlässe zu organisieren und uns erst einmal mit den anderen Jungscharen aus der Region bekannt zu machen. Es wäre natürlich ganz toll, wenn wir uns z.B. an ein Pfingstlager einer anderen Jungschi «anhängen» könnten, um auch einmal so etwas zu erleben und in das Jungschi-Leben hinein zu sehen. Wir waren uns jedoch einig, dass ein fixes Jungschi-Programm derzeit noch wenig Sinn machen würde, deshalb konzentrieren wir uns zunächst auf einzelne spezielle Anlässe für Kinder und Jugendliche. (von Irina Brenner)

Nachrichten vom Gemeindebezirk.

Jubiläen

Ernst Fritschi wird am 23. Dezember 80 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich mit zwei Liedstrophen von Walter Klaiber:

Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit, / für deine Liebe und für dein Geleit. / Dich rühmt mein Lob, dir sei mein Lied geweiht. / Halleluja, halleluja.

Gott, dir sei Dank für jeden neuen Tag, / den du noch schenkst mit seiner Lust und Plag. / Du bist bei mir, was immer kommen mag. / Halleluja, halleluja. (GB 93, 1.5)

Am 31. Januar 2013 feiert **Claus Dieter Eck** in Horgen den 75. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und grüssen ihn mit Worten von Rainer Maria Rilke: „Zu denen, die zu empfangen verstehen, kommt die Landschaft ins Haus und das Licht und ein Wind mit einem Duft auf den Schultern und viel anderes mehr.“

Todesfälle

Am 31. Oktober verstarb **Marianne (Marie) Wintsch-Badertscher** im Alter von 89 Jahren. 73 Jahre lang war sie Mitglied unserer Kirche. Am 9. November gaben wir ihr auf dem Friedhof und in der reformierten Kirche Richterswil das letzte Geleit. Dazu half uns das Bibelwort aus Hebräer 13, 14: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Für die Angehörigen, insbesondere ihren Ehemann Paul, bitten wir um Gottes Trost und Beistand.

Am 24. Oktober verstarb in Wädenswil **Frederick Lees Burton**, der aus der Methodist Church in England stammt. Die Trauerfeier fand am 30. Oktober in unserer Rosenbergkapelle im Beisein von zahlreichen Gästen aus England statt. Im Mittelpunkt standen Verse aus Johannes 14. Für die Trauerfamilie und besonders die Ehefrau Christa Burton bitten wir ebenfalls um Gottes Trost und Beistand.

Krankheit: Regula Bader ist an Gallengangkrebs schwer erkrankt. Am 22. Oktober hat sie mit der ersten Chemotherapie begonnen. Ihre Familie mit Stephan und den vier Töchtern Anja, Corinne, Valérie und Salome ist auf das Mittragen im Gebet angewiesen.

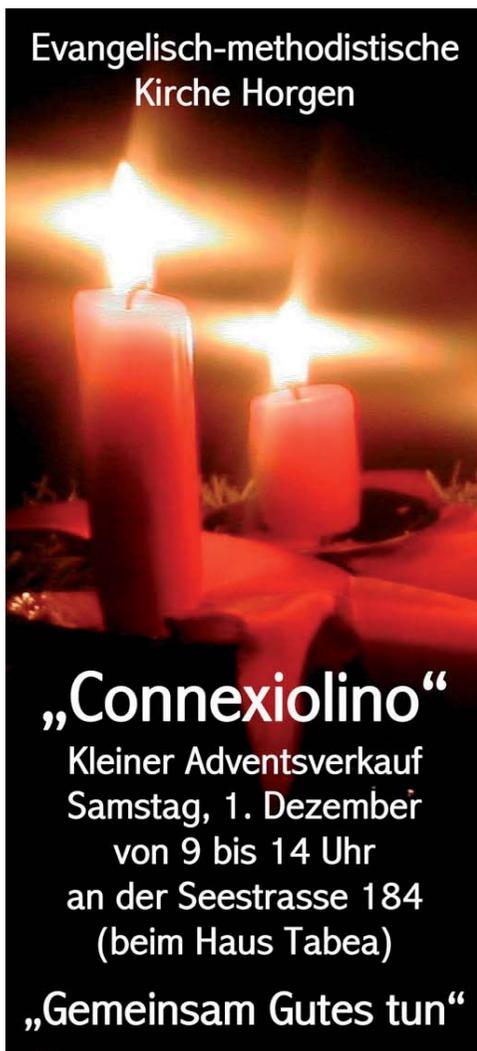
Zurück aus Afrika: Von ihrem Missionseinsatz in Simbabwe ist **Corinne Bader** anfangs November wohlbehalten zurückgekehrt.

Aufnahme neuer Mitglieder: Im Gottesdienst am 13. Januar 2013 in Horgen lassen sich in einer Bekenntnisfeier neue Mitglieder in unsere Kirche aufnehmen. Wer bei dieser Gelegenheit auch gern den Schritt in die volle Mitgliedschaft vollziehen möchte, kann sich beim Pfarrteam melden.

Kochen beim Mittagstisch: Für den „Mittagstisch in der Rosenbergkapelle“ am Freitag würden wir uns über eine weitere Person freuen, die bereit und in der Lage ist, gelegentlich

für 30 Personen zu kochen. Die Zahlung eines Entgelts ist möglich. Bitte bei David Brenner (siehe Adressliste) melden!

Jahreslosung 2013: Die Jahreslosung 2013 lautet: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13, 14). Die Künstlerin Anita Burkhalter hat dazu eine Grafik geschaffen, die zum Jahreswechsel als Poster in den Gemeinden erhältlich sein wird (Spendenpreis CHF 2.50).



Evangelisch-methodistische
Kirche Horgen

„Connexiolino“
Kleiner Adventsverkauf
Samstag, 1. Dezember
von 9 bis 14 Uhr
an der Seestrasse 184
(beim Haus Tabea)

„Gemeinsam Gutes tun“

Wichtige Kontaktadressen:

(siehe auch unter
www.emk-region-zimmerberg.ch/Gruppen)

Bezirk

- **Bezirksvorstand:** (Vorsitzender)
Stefan Weller a.i.
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail [stefan.weller\(at\)emk-schweiz.ch](mailto:stefan.weller(at)emk-schweiz.ch)
und Michael Müller (siehe Hauskreis update)
- **Bezirkslaienführerin:** Marianne Böckli
Schlossbergstrasse 38, 8820 Wädenswil
Telefon 044 720 69 78
E-Mail [marianne.boeckli\(at\)bluewin.ch](mailto:marianne.boeckli(at)bluewin.ch)
- **Leitender Pfarrer:** Stefan Weller
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail [stefan.weller\(at\)emk-schweiz.ch](mailto:stefan.weller(at)emk-schweiz.ch)
- **Lokalpfarrerin:** Hanna Läng
Utostrasse 18, 5430 Wettingen
Telefon 056 426 63 89 / 079 696 36 65
E-Mail [hanna.l\(at\)hispeed.ch](mailto:hanna.l(at)hispeed.ch)
Büro: Seestrasse 184, 8810 Horgen
Telefon 043 810 43 38
- **Abendhauskreis:** Jörg Schönholzer
Bahnhofstrasse 4, 8942 Oberrieden
Telefon / Telefax 044 720 60 30
E-Mail [jusch1\(at\)gmx.ch](mailto:jusch1(at)gmx.ch)
- **Hauskreis update:** Michael Müller
Neudorfstrasse 46, 8810 Horgen
Telefon 079 640 96 87
E-Mail [mike.80\(at\)hispeed.ch](mailto:mike.80(at)hispeed.ch)

Wädenswil

- **Amtshandlungen/Seelsorge/
Gemeindegebet/Teenagergruppe/
Bibel im Gespräch:**
Stefan Weller (s. o.)

- **Sonntagsschule/Kindertreff:**
Berti Stocker (siehe Reinigungsdienst)
- **Kinder - Ferienclub/Adventsspiel:**
Hanna Läng (s. o.)
- **Jugendgruppe „Go(o)d Run“:**
Corinne Bader
Risi, 8824 Schönenberg
Telefon 044 788 11 42 / 079 403 73 18
E-Mail [cocoris\(at\)msn.com](mailto:cocoris(at)msn.com)
- **Mittagstisch am Freitag:** David Brenner
Gartenstrasse 1, 8820 Wädenswil
Telefon 044 772 36 70
E-Mail [david.brenner\(at\)bluewin.ch](mailto:david.brenner(at)bluewin.ch)
- **Schatzenäsch - Eltern-Kind-Treff:**
Elisabeth Bachmann
Zimmerberg 4, 8816 Hirzel
Telefon 043 810 40 59
- **Reinigungsdienst:** Berti Stocker
Sennhus 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 781 20 42

Horgen

- **Amtshandlungen/Seelsorge/
FRAUENfreiRAUM:** Hanna Läng (s. o.)
- **Ord. Laienprediger:** Claus D. Eck
Gehrenstrasse 18, 8810 Horgen
Tel. 044 725 21 70 / Fax 044 725 21 57
E-Mail [c.d.eck\(at\)bluewin.ch](mailto:c.d.eck(at)bluewin.ch)
- **Arbeitsgruppe Horgen:** Mirjam Herzog
Rainweg 15, 8810 Horgen
Telefon 044 725 00 52
- **Haus Tabea:** Theder Pfister
Schärbächlistrasse 2, 8810 Horgen
Telefon 044 718 44 44
E-Mail [theder.pfister\(at\)tabea.ch](mailto:theder.pfister(at)tabea.ch)
- **Hauskreis am Mittag:** Elsi Keller
alte Landstrasse 18a, 8942 Oberrieden
Telefon 044 720 75 72
E-Mail [hke.ob\(at\)bluewin.ch](mailto:hke.ob(at)bluewin.ch)
- **Hauskreis:** Elisabeth Eck
Sennhüttenstrasse 12, 8810 Horgen
Telefon 044 725 61 47
E-Mail [elisabeth.eck\(at\)sunrise.ch](mailto:elisabeth.eck(at)sunrise.ch)

Herausgeber:

Evangelisch-methodistische Kirche
Region Zimmerberg
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95

Internet:

www.emk-region-zimmerberg.ch

Redaktion:

Stefan Weller, Pfarrer (sw)
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail stefan.weller@emk-schweiz.ch

Layout: Christoph Härri (ch)

Druck: Seewolkendruck, Oberrieden

Erscheint: 6 mal jährlich

Jahresabonnement: CHF 20.–.
Für Mitglieder im Kirchenbeitrag inbegriffen.

Bankverbindung:

Evangelisch-methodistische Kirche in der
Schweiz
Bezirk Region Zimmerberg
8004 Zürich
PC 80-58842-8

Die nächste Ausgabe der „Zimmerberg-Post“
erscheint am 24. Januar 2013.
Redaktionsschluss ist am 8. Januar.

3. Februar: Bezirksgottesdienst mit Abend-
mahl und Verdankung der Mitarbeitenden in
Wädenswil

1. März: Weltgebetstag (19.00 Uhr ref. Kirche
Wädenswil und Horgen)

10. März: ACK-Suppentag in Horgen

13. – 17. März: Zentralkonferenz Mittel- und
Südeuropa in Winterthur

28. März, 17.00 Uhr: Wädenswiler Kreuzweg

31. März: Ostersonntag

1. April: Morgenmahl am See – Ökumenische
Feier am Ostermontag (?)

4. – 7. April: EMK-Kongress in Reutlingen „Wer
glaubt bleibt anders“

16. April: Bezirksversammlung Region Zimmer-
berg in Horgen

9. – 12. Mai: Camp IV für Teenager

6. – 9. Juni: Jährliche Konferenz in Bern

13. – 19. Juli: Europäisches Laienseminar der
methodistischen Kirchen in Norwegen

28. September: Sockenstand in Horgen

Herzlich willkommen zum Suppentag

Ökumenischer Gottesdienst
in der katholischen Kirche Wädenswil
mit anschliessendem Suppenessen

Sonntag, 20. Januar 2013

(nähere Informationen und Einladungen
folgen im Januar)